



3



Endlich
unabhängig!



4



Ruhig
bleiben!

Was ist los?

3 Sprecht über diese Fragen:

- Wohin seid ihr oft unterwegs?
- Welche Verkehrsmittel nutzt ihr häufig? Welche selten?
- Mit wem seid ihr unterwegs?
- Wie lange seid ihr täglich unterwegs?

Wie sind Menschen heute unterwegs?

Welche Möglichkeiten wird es in der Zukunft geben?

In diesem Kapitel lernt ihr verschiedene Ideen kennen.

Ihr bildet euch eine Meinung und nehmt am Ende schriftlich Stellung.

zur Schule, nach Hause, zum Einkaufen, zu Freunden, zum Training
das Fahrrad, den Bus nutzen, die Bahn, das Auto, zu Fuß gehen
mit Freunden, mit meinen Mitschülern, mit meinen Eltern, allein

Täglich von A nach B

Schülerinnen und Schüler sind täglich unterwegs.
Wie denken sie darüber? Hier sind einige Meinungen:

2 Ich laufe mit meinen Freunden gern in der Stadt herum. Egal wohin, weil es Spaß macht, zusammen unterwegs zu sein.

3 Ich finde meinen Schulweg zu lang; Ich bin täglich zwei Stunden unterwegs.

4 Ich bleibe am liebsten zu Hause. Im Straßenverkehr und in den öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Leute oft so gereizt. Und manchmal gibt es richtig Stress.

1 Mir ist es egal, wie lange ich unterwegs bin. Ich kann in der Bahn immer etwas lesen, meinen Freunden Nachrichten schreiben oder gute Musik hören.

Ich fahre oft Fahrrad. Das ist nicht so anstrengend wie zu laufen. Und muss mich nicht darum kümmern, wann der Bus fährt.

Nina Fabienne Maja André Björn

- 1 Klassengespräch!
Wer ist gern unterwegs? Wer nicht?
Warum?

- 2 Wer sagt was?
Ordnet diese Aussagen den Meinungen in den Sprechblasen zu.
- Ich bin gern unterwegs, auch ohne ein bestimmtes Ziel.
 - Ich möchte in der Nähe der Schule wohnen.
 - Mir ist es wichtig, unabhängig unterwegs zu sein.
 - Lange unterwegs zu sein, macht mir nichts aus.
 - Ich fahre nicht gern Bus oder Bahn.



Was ist eure Meinung zum Thema „Unterwegs sein“?
Dazu könnt ihr euch gegenseitig interviewen.



3 Schreibt Fragen für das Interview auf.

Tipp: Ihr könnt die Meinungen und Aussagen auf Seite 116 nutzen.

Starthilfe

Bist du gern unterwegs? Wann ...? Wie ...?
Fährst du oft ...? Macht es dir etwas aus, ...? ...

- 4 a. Stellt euch gegenseitig die Fragen und beantwortet sie.
b. Begründet eure Antworten.

Jedes Jahr werden viele neue Verkehrsmittel erfunden.
Mit welchem wärst du gern unterwegs?



das Solowheel



das Flyrad

- 5 Wähle ein Verkehrsmittel aus und begründe deine Wahl.
a. Informiere dich im Internet über das Verkehrsmittel deiner Wahl.
b. Stelle deine Ergebnisse in der Klasse vor.



3 **Tipp:** In Aussagesätzen steht das gebeugte Verb an **zweiter** Stelle: Ich **(bin)** gern unterwegs.

In Fragesätzen kann das Verb an **erster** oder **zweiter** Stelle stehen:

Ohne Fragewort: **(Bist)** du gern unterwegs? Mit Fragewort: Wie **(bist)** du unterwegs?

Einen Sachtext lesen und verstehen

Täglich müssen Menschen an verschiedene Orte gelangen. Immer wichtiger wird die Frage, wie sie unterwegs sind.

1 Lies den Sachtext mit den Textknacker-Schritten 1 und 2.

1. Vor dem Lesen
2. Überfliegen



Mobil unterwegs



Selma liest die Nachricht, die sie von Daniel erhalten hat. Jeden Tag treffen sie sich vor Schulbeginn an der Haltestelle und legen den letzten Kilometer gemeinsam zurück: zu Fuß, auf Inlinern oder mit dem Kickboard. „Das war wieder knapp“, sagt Daniel, als er sich endlich aus dem überfüllten Bus drängt, „wir standen ewig im Stau! Man müsste sich einfach an einen anderen Ort beamen¹ können ...“ Noch gibt es keine geheimnisvolle Kraft, mit der man verschwindet und gleichzeitig an einem anderen Ort wieder erscheint. Aber mit seinem Wunsch ist Daniel nicht allein. Schnell, unabhängig und sicher unterwegs sein, das wollen viele.



Jedes Jahr werden viele neue Verkehrsmittel erfunden. Manche von ihnen versprechen eine ganz neue Art der Fortbewegung. Ein Beispiel ist das Solowheel². Es ist ein Elektro-Einrad, das durch Körperverlagerung gesteuert wird. Das Rad mit den ausklappbaren Fußstützen fährt los, sobald sich der Fahrer nach vorn lehnt. Damit man nicht vorn überkippt, steuert ein Sensor³ die Geschwindigkeit, bis das Gleichgewicht wiederhergestellt ist. Gebremst wird durch Kippen nach hinten. Das Solowheel wird mit einer Batterie angetrieben, die an einer normalen Steckdose aufgeladen werden kann. Das Fahren macht bereits Anfängern großen Spaß. In vielen Städten kann man auf dem Solowheel Besichtigungstouren machen. Bordsteinkanten oder Steigungen sind kein Hindernis. Der Erfinder des Solowheels, Shane Chen, wünscht sich, dass es bald häufiger im Alltag eingesetzt wird. Ein großer Vorteil ist, dass sich das Solowheel mit anderen Transportmitteln kombinieren lässt, denn es ist leicht und handlich. Man kann es einfach einpacken und in den Bus oder in die Bahn mitnehmen.



In großen Städten wie Peking gibt es für die öffentlichen Verkehrsmittel ungewöhnliche Pläne. Song Youzhou kam auf die Idee, einen modernen Bus zu entwerfen, der einen Tunnel über dem Verkehr auf der Straße bildet. Er nennt die Erfindung 3-D-Schnellbus. Dieser Bus ist mehr als vier Meter hoch und so breit wie zwei Fahrspuren. Oben sitzen die Fahrgäste, unten stehen oder fahren Autos. Der Riesenbus fährt auf Schienen mit bis zu 60 Kilometern pro Stunde.

¹ beamen [sprich: bimen]: in Science-Fiction-Filmen: sich an einem Ort „auflösen“ und an einem anderen wieder erscheinen

² das Solowheel [sprich: solo-uil]

³ der Sensor: ein elektronischer Fühler, ein Signalmesser



- Ob sich solche Ideen durchsetzen, wird sich noch zeigen.
- 35 Klar ist aber schon heute, dass immer mehr Menschen öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Verkehrsforscher empfehlen deshalb, den Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln zu erleichtern. So stellen sie sich das vor: Man leiht sich spontan ein Fahrrad an einer Leihstation und fährt damit zur Bahn.
- 40 Während der Bahnfahrt sucht man per Handy Busverbindungen für die Fahrt vom Bahnhof zum gewünschten Ziel. Auch die Art der Bezahlung ändert sich: Die Fahrtkosten werden von einem Konto abgebucht. Die Summe richtet sich danach, wie viele Kilometer man zum Beispiel in einem Monat
- 45 zurückgelegt hat, ganz egal mit welchem Verkehrsmittel.

- Lärm, Stop-and-go⁴, stinkende Abgase, Unfallgefahr: Aus diesen Gründen reagieren Menschen oft gestresst oder aggressiv im Straßenverkehr. Nach einer Lösung suchte der Verkehrsplaner Hans Mondermann. Shared Space⁵ heißt
- 50 seine Idee, die verschiedene europäischen Städte ausprobiert haben: Im Stadtzentrum nutzen alle Verkehrsteilnehmer eine Fläche gemeinsam. Verkehrsschilder und Ampeln werden abgebaut. Die Verkehrsregel „rechts vor links“ bleibt gültig. Die Geschwindigkeit für Fahrzeuge ist auf 20 Stundenkilometer
- 55 begrenzt. Statt sich ausschließlich auf Vorschriften zu verlassen, müssen sich die Verkehrsteilnehmer miteinander verständigen, durch Zuruf, Blickkontakt oder mit Hilfe von Handzeichen. Das Ergebnis: Die meisten Menschen verhalten sich aufmerksamer und rücksichtvoller. Der Verkehr fließt
- 60 langsamer, aber gleichmäßiger. Dadurch werden weniger Schadstoffe ausgestoßen und der Lärm wird verringert. Die Zahl der Unfälle bleibt gleich, aber dabei entstehen meist nur leichte Blechschäden. Der gemeinsam genutzte Bereich in der Innenstadt lädt dazu ein, sich in den Straßen aufzuhalten.

- 65 ■ Als Selma und Daniel die Schule betreten, entdecken sie einen neuen Aushang am Schwarzen Brett: Herr Lenz bietet einen Mofa-Kurs an. „Was hältst du davon?“, fragt Selma. Da klingelt es zur ersten Stunde.

Schnell, unabhängig und sicher unterwegs sein, das wollen viele.

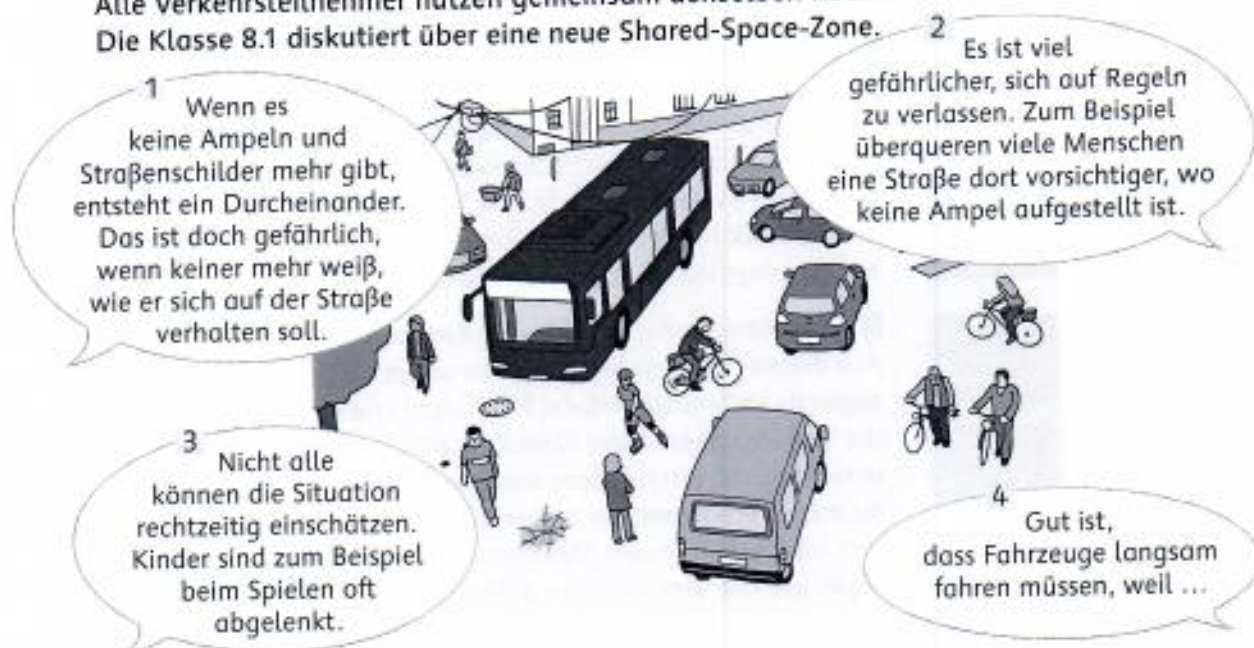
- 2 Der Sachtext stellt dazu verschiedene Ideen vor.
- Welche findest du am interessantesten? Begründe.
 - Schreibe Stichworte zur Idee deiner Wahl auf.
- Tipp: Stelle zunächst Fragen an den Text.

⁴ das Stop-and-go [englisch]: langsame Fahrweise und häufiges Anhalten

⁵ der Shared Space [englisch; spricht: scherd spe-is]: gemeinsam genutzter Raum

Mit der Argumentationskette überzeugen

Die Idee des „Shared Space“ wird weltweit erprobt:
Alle Verkehrsteilnehmer nutzen gemeinsam denselben Raum.
Die Klasse 8.1 diskutiert über eine neue Shared-Space-Zone.



- 1 Klassengespräch!
Welche Äußerungen sind **für** die Shared-Space-Zone?
Welche **dagegen**?

Meinung

- 2 Wie begründen die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung?
a. Schreibe ihre Argumente in eine Tabelle.
b. Ergänze das Argument in der Sprechblase 4.
Tipp: Lass unter jedem Argument zwei Zeilen frei.

Argument

Starthilfe

Argumente für eine Shared-Space-Zone	Argumente gegen eine Shared-Space-Zone
Ohne Ampeln und Straßenschilder ...	

- 3 Mit welchen Beispielen veranschaulichen sie einige Argumente?
Schreibe die Beispiele unter die passenden Argumente.

Beispiel

- 4 Wem stimmst du zu?
a. Schreibe deine eigene Meinung auf.
b. Schreibe ein passendes Argument dazu.
c. Formuliere ein Beispiel, das dein Argument veranschaulicht.
Tipp: Auf Seite 119 findest du weitere Argumente.

Meinung

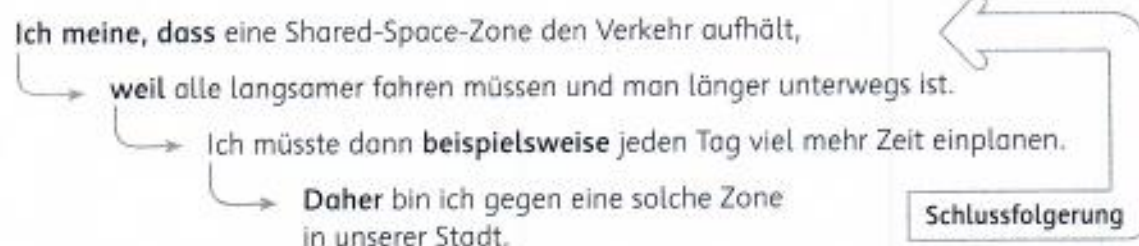
Argument

Beispiel

- Ich bin der Meinung, dass ..., weil ... / Ich meine, dass ..., da... /
Ich bin der Ansicht, dass ..., denn ...
... zum Beispiel ... / ... beispielsweise ... / ein Beispiel ist ... / und zwar ... / nämlich ...



Wie kannst du andere überzeugen? Eine gute Argumentationskette hilft dir dabei.
Aber was ist eine Argumentationskette?



5 Wie ist die Argumentationskette aufgebaut?

- Ordnet **Meinung**, **Argument** und **Beispiel** jeweils einer Zeile zu.
- Sprecht über diese Fragen:
 - Was zeigen die Pfeile an?
 - Was ist eine **Schlussfolgerung**?

6 Ergänze die folgenden Argumentationsketten.

- Schreibe sie ab.
- Formuliere jeweils die Schlussfolgerung.

Ich bin der Meinung, dass die Shared-Space-Zone günstig für die Stadt wäre,
 weil Ampeln und Verkehrsschilder Geld kosten.
 Dieses Geld könnte man zum Beispiel für neue Parks ausgeben.
 Daher

Ich bin der Ansicht, dass man nicht auf Verkehrsregeln verzichten sollte,
 da Handzeichen und Blickkontakt nicht immer eindeutig sind
 und man sich zum Beispiel leicht missverstehen kann.
 Deswegen

7 Nun kannst du deine eigene Argumentationskette formulieren.

Schreibe eine eigene Argumentationskette auf.
 Verwende dazu deine Ergebnisse aus Aufgabe 4.

Tipp: Die Arbeitstechnik hilft dir dabei.

Arbeitstechnik

Eine Argumentationskette entwickeln

Formuliere deine **Meinung** kurz und klar.
 Begründe sie mit einem **Argument**.
 Veranschauliche das Argument mit einem **Beispiel**.
 Formuliere am Ende deine **Schlussfolgerung**,
 die sich auf deine Meinung bezieht.



Schriftlich Stellung nehmen

Shared Space soll das Verhalten der Verkehrsteilnehmer verändern.
Eine Jugendzeitschrift veröffentlicht Lenas Stellungnahme dazu.



Teilen will gelernt sein

■ Jetzt steht es fest: Die Straßen im Stadtzentrum werden zu einer Shared-Space-Zone umgebaut. Wir alle werden diese Zone bald teilen, das heißt sie gemeinsam nutzen. Obwohl dort weniger Regeln gelten, soll der Verkehr sicherer werden. Meiner Meinung nach ist aber nur eines sicher: dass sich viele unsicher fühlen werden.

■ Mal ganz ehrlich: Niemand kann immer aufmerksam und rücksichtsvoll sein. Wenn ich zum Beispiel in Gedanken woanders bin, kann ich mich nach den Ampeln auf meinem Weg richten. Ampeln und Verkehrsschilder sind keine Garantie für meine Sicherheit. Aber sie können Hilfen sein – nicht nur Vorschriften. Natürlich schreiben uns beispielsweise Fahrbahnmarkierungen, Rad- und Gehwege vor, wo wir fahren oder gehen sollen. Sie helfen aber auch, den Verkehrsraum aufzuteilen. So müssen wir uns nicht jedes Mal von Neuem einigen.

■ Wie wir alle wissen, ist es nicht immer leicht, so zu teilen, dass alle zufrieden sind. Deshalb finde ich es nicht gut, auf alle Regelungen in der Shared-Space-Zone zu verzichten. Wir sollten auch im Straßenverkehr rücksichtsvolles Verhalten durch sinnvolle Regeln ergänzen. (Lena K., Bohmte)



**Seid ihr auch oft in der Stadt unterwegs?
Dann schreibt uns eure Meinung zu Shared Space.**

1 Was hält Lena von einer Shared-Space-Zone?
Schreibe ihre Meinung in einem Satz auf.



2 Sprecht über diese Fragen:
• Welche Argumente und Beispiele nennt Lena?
• Welche findet ihr überzeugend? Begründet.

3 Welche Argumentationsketten verwendet Lena?
Erkläre sie mit Hilfe der Abbildung unten auf Seite 121.



Mich überzeugen Lenas Argumente/Beispiele (nicht), weil ...
Ich finde Lenas Argumente/Beispiele (nicht) überzeugend, denn ...



In einem Leserbrief kannst du Stellung nehmen.

→ einen Leserbrief schreiben: Seiten 194–197

- 4 Schreibe eine Einleitung.
 - Worum geht es? Nenne das Thema.
 - Möchtest du Lena zustimmen oder widersprechen?
 - Sollte es eine Shared-Space-Zone in deiner Stadt geben?
 Formuliere deine Meinung in vollständigen Sätzen.
- 5 Nenne und erkläre im Hauptteil deine Argumente.
 - Schreibe mindestens drei Argumente auf.
 - Veranschauliche deine Argumente mit Beispielen.
 Tipp: Deine Arbeitsergebnisse von Seite 120 helfen dir dabei.
- 6 Gehe auf Lenas Argumente ein.
 - Du kannst Lenas Argumente mit weiteren Beispielen stützen.
 - Du kannst Lenas Argumente entkräften.
- 7 Schreibe den Schluss.
 - Formuliere eine Schlussfolgerung, die sich auf deine Meinung bezieht.
 - Was empfiehlst du den Leserinnen und Lesern?
 - Was schlägst du vor?

Einleitung

Meinung

Hauptteil

Argument

Beispiel

Schluss

Schlussfolgerung

Deinen Leserbrief kannst du mit Hilfe einer Checkliste überarbeiten.

Checkliste: Schriftlich Stellung nehmen ja nein

- Habe ich in der Einleitung das Thema genannt?
- Habe ich meine Meinung in vollständigen Sätzen formuliert?
- Habe ich im Hauptteil ...?
- Habe ich meine Argumente mit Beispielen ...?
- Habe ich eine Schlussfolgerung ...?
- Habe ich zum Schluss etwas vorgeschlagen oder empfohlen?

- 8 Schreibe die Checkliste ab und ergänze die Checkfragen.
Tipp: Die Aufgaben 4, 5 und 7 helfen dir.

- 9 a. Überprüfe deinen Leserbrief mit Hilfe der Checkliste.
b. Überarbeite den Leserbrief.
Tipp: Wende auch den Rechtschreib-Check an.

→ dein Rechtschreib-Check: Seiten 226–231

- ? In Lenas Stellungnahme geht es um ... / Ich möchte zum Thema ... Stellung nehmen.
Ich stimme Lena zu. / Ich bin anderer Meinung als Lena. Ich bin dafür/dagegen, dass ...
- ? Deshalb finde ich, dass ... / Deswegen möchte ich, dass ...
Ihr solltet daher bedenken, dass ... / Das Beste wäre, wenn ...

Schriftlich Stellung nehmen

An einigen Schulen werden Mofa-Kurse angeboten mit der Möglichkeit, die Führerscheinprüfung abzulegen.



Das erwartet dich:

- kleine Kurse mit nur 15-20 Schülern
- theoretische und fahrpraktische Übungen
- Lehrer mit einer Zusatzausbildung zum Fahrschullehrer
- Kursgebühr von 50 Euro

Mofaführerschein erwerben!

Du bist 15 Jahre alt?

Melde dich für den Mofa-Kurs in deiner Schule an!

Vorteile:

- Du bist unterwegs unabhängig von deinen Eltern.
- Du übernimmst Verantwortung im Straßenverkehr.
- Du lernst, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden.
- Du fährst auch bei Stress sicher.
- Du bist selbstbewusster im Straßenverkehr.



Helm und feste Kleidung tragen! - Max. 25 km/h fahren!

Was hältst du von einem Mofa-Kurs an deiner Schule?

In einem Brief an die Schulleitung kannst du dazu Stellung nehmen.

- 1 Schreibe deine Stellungnahme mit Hilfe der Arbeitstechnik.

Tipp: Argumente für und gegen einen Mofa-Kurs findest du auf den Seiten 124 und 125.

Arbeitstechnik

Schriftlich Stellung nehmen

Du kannst schriftlich Stellung nehmen, z. B. in einem Leserbrief oder in einem Brief.

Gliedere deine Stellungnahme in drei Teile.

1. Schreibe die **Einleitung**:

- Nenne das Thema.
- Schreibe auf, warum du Stellung nimmst.
- Schreibe dann deine Meinung auf.

2. Schreibe den **Hauptteil**:

- Begründe deine Meinung mit Argumenten.
- Veranschauliche deine Argumente mit Beispielen.

3. Schreibe den **Schluss**:

- Formuliere eine Schlussfolgerung, die sich auf deine Meinung bezieht.
- Du kannst den Leserinnen und Lesern etwas empfehlen oder einen Vorschlag machen.



Argumentationsketten entwickeln

Selma und Daniel äußern sich zum Angebot eines Mofa-Kurses an ihrer Schule.

Mit meinem Fahrrad bin ich zum Beispiel fast genauso schnell wie mit einem Mofa.

Ich finde einen Mofa-Führerschein völlig überflüssig.

Deshalb bin ich gegen einen Mofa-Kurs an unserer Schule.

Denn man darf mit einem Mofa nur bis zu 25 Kilometer pro Stunde fahren.

Denn in unserer Gegend muss ich oft weite Wege zurücklegen.

Deswegen bin ich für den Mofa-Kurs an unserer Schule.

Ich finde es praktisch, an der Schule den Mofa-Führerschein zu machen.

Mit einem Mofa wäre ich beispielsweise nicht mehr auf den Bus angewiesen.

1. Untersuche die Äußerungen.

- Wer ist **für** einen Mofa-Kurs? Wer ist **gegen** den Kurs?
- Welche Äußerungen sind Meinungen? Welche sind Argumente, Beispiele, Schlussfolgerungen?

2. Formuliere Argumentationsketten für Selma und Daniel.

Schreibe dazu ihre Äußerungen in der richtigen Reihenfolge auf.

3. Schreibe eigene Argumentationsketten auf.

Tipp: Du kannst die folgenden Argumente nutzen.



Argumente für einen Mofa-Kurs	Argumente gegen einen Mofa-Kurs
Im Mofa-Kurs kann man lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.	Am Ende des Kurses gibt es nur eine theoretische, aber keine praktische Prüfung.
Ein Mofa-Kurs an der Schule ist billiger als an der Fahrschule.	Wenn man später ein Mofa fahren möchte, muss man aber auch für das Mofa, die Versicherung, für den Helm und das Benzin bezahlen.